

# KREBS – EIN ERKLÄRUNGSVERSUCH

Die menschliche Evolution ist die kumulative Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Spezies Mensch. Der Tod ist dabei eine notwendige Voraussetzung, um der Innovationskraft der nächsten Generation Raum zu geben und Stillstand durch ältere Generationen zu verhindern.

Unfälle, Infektionen, Demenz, Herz-Kreislauf-Versagen und Krebs sind dabei die häufigsten von der Natur vorgegebenen Wege, um aus dem Leben zu scheiden.

Während noch vor 100 Jahren die meisten Menschen relativ jung an Unfällen, den Kriegstod und an Infektionen starben, rücken in der heutigen Zeit mit zunehmender Lebenserwartung Demenz, Herzstillstand und Krebs als Todesursache in den Vordergrund.

Entgegen der weitläufigen Meinung, dass Krebs eine Erkrankung der modernen zivilisierten Gesellschaft sei (ausgelöst z.B. durch Umweltgifte, Handystrahlen etc.), zeigen beispielsweise Untersuchungen an Moorleichen oder Mumien, dass auch schon in früheren Zeiten ältere Menschen an Krebs starben.

Die weltweit steigenden Krebsinzidenzen sind darauf zurückzuführen, dass wir heutzutage sozusagen immer häufiger alt genug für unseren eigenen Krebs werden können.

Moderne Forschungsergebnisse belegen, dass Krebs als limitierender Faktor in menschlichen Genen eingebaut ist und früher oder später zum Tragen kommt. Auch in der Tierwelt wird dieses Phänomen beobachtet.

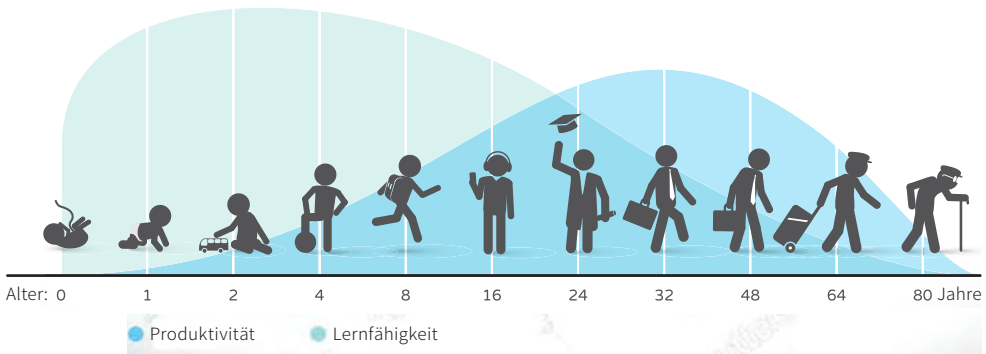
**Merke:**

Krebs entsteht durch Mutation in der Erbinformation.

Wo Zellen sind, dort können auch Entartung und Krebs entstehen.

Mit verbesserten medizinischen Therapiemöglichkeiten kann man eine deutliche Erhöhung der Lebenserwartung und damit aber auch eine Verschiebung in Richtung Erkrankungen der oberen Lebenszeitachse beobachten.

Verlängerung der Lebenszeitachse  
am Beispiel des Mannes



Während frühere Generationen bis zum Beginn des letzten Jahrhunderts durchschnittlich 35 bis 40 Jahre alt wurden (in Einzelfällen waren aber auch damals schon Hundertjährige möglich), ist die Lebenserwartung durch medizinische Versorgung (Entwicklung der Antibiotika, Impfungen, verbesserte Hygiene und Notfallversorgung) und stabilere politische Rah-

menbedingungen (z.B. weniger Kriege, verbesserte Ernährung) auf derzeit über 80 Jahre angestiegen.

Damit einhergehend ist aber auch eine deutliche Verschiebung der Todesursachen in Richtung „Erkrankungen des Alters“, Krebs und Demenz zu beobachten.

Um es auf den Punkt zu bringen:

Die früheren Herztoten sind die heutigen Krebspatienten/-patientinnen.

Und diese Entwicklung der Krankheitenverschiebung auf der Lebenszeitachse wird weitergehen.

Dank einer effektiven und modernen onkologischen Medizin überleben immer mehr Krebspatienten/-patientinnen, wodurch Krebs als Todesursache an Bedeutung verliert. So sehr das für jeden Einzelnen zu begrüßen ist, so ist bereits jetzt schon eine Verschiebung der Todesursachen auf der Lebenszeitachse in Richtung Demenz zu beobachten.

**Merke:**

Überlebende Krebspatienten/-patientinnen von heute sind zum Teil die Demenzkranken von morgen.

Schon jetzt erkranken in der EU jährlich fast fünf Millionen Menschen neu an Krebs, die dank moderner Onkologie und Schulmedizin nicht mehr innerhalb von einem bis drei Jahren versterben, jedoch oft viele Jahre als chronisch Kranke die Sozialsysteme vor große Herausforderungen stellen werden.

Uns ist bewusst, dass jeder Mensch intuitiv Gedanken an die Zeit und die Art seines Todes vermeidet. Insgeheim hoffen wir alle auf ein friedliches,

sanftes und schmerzfreies Einschlafen in vertrauter Umgebung. Nach Studien ist dies aber nur etwa 17 % aller Menschen gegönnt. Es ist uns deshalb ein Anliegen, der gestiegenen Lebenserwartung auch eine hohe Lebensqualität bis zum Ende hinzuzufügen.

Mit diesem Buch wollen wir einen Bogen spannen:

„Wir wollen dem Leben mehr Jahre (Schulmedizin), aber auch den Jahren mehr Leben (Komplementärmedizin) geben.“

